Die Chronik

Am 1. Oktober 1930 trafen sich einige Kiedricher Bürger, um unter der Leitung des Kreisschützenmeisters Dr. Vöth aus Lorch einen Kleinkaliber-Schützenverein zu gründen.

In geheimer Wahl wurde der damalige **Bürgermeister Josef Lagier** zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Dem Vorstand gehörten weiterhin als Schützenmeister **Oberwachtmeister Heus**, als Schatzmeister Krankenpfleger **Rößler** sowie **Johann Schwed I.** und **Josef Babeler I.**

Als Vereinslokal wurde die Gaststätte "Nassauer Hof" ausgewählt, auf deren Gelände ein für die damalige Zeit ausreichender 50 m-Kleinkaliber-Schießstand errichtet wurde. Es war eine Scheibenzuganlage mit vier Scheiben, die durch eine Radpedale mit Kette die Distanz von 50 m auf starken Drahtseilen hin- und hergefahren werden konnte.

Von den 30 Mitgliedern der ersten Jahre sollen einige gute Schützen erwähnt werden, die sich durch besondere Leistung infolge intensiver Ausbildungsarbeit hervorgetan haben. Es sind dies: **Hans Schwed, Johann Schwed I, Ignaz Barbeler, Christian Kropp, Toni Kropp, Josef Kropp, Max Kriesel, Jakob Kohl sen., Peter Krams, Jakob Körner, Jakob Stassen, Hubert Schneider, Willi Bellinghausen, Josef Adams, Alois Pfaff, Ignaz Grebert, Caspar Schneider, August Vogt.**

Die Schützen haben bei den Kreis-, Gau- und Landesmeisterschaften gute Erfolge erzielt und Kiedrichs Namen alle Ehre gemacht.

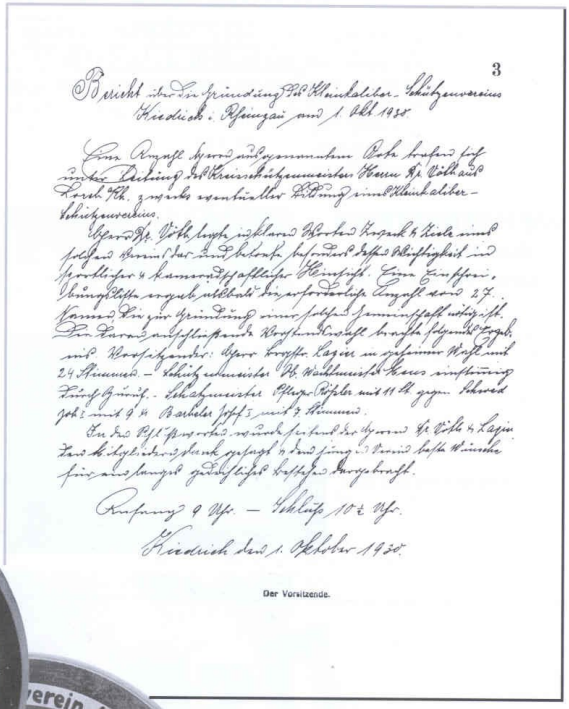
Der Verein konnte sich drei Gewehre anschaffen, deren Preise, verglichen mit den heutigen, sehr niedrig erscheint. So kostete eine Mauser 70,30 Reichsmark und eine Walter 66,30 RM. Dass allerdings ein Glas Wein auch nur 15 bis 20 Pfennige kostete sei hier nur erwähnt.

Auch die damalige Jugendmannschaft konnte beachtliche Erfolge erzielen. Besonders die Jungschützen **Hans Mager, Alex und Heinrich Falkenstein. Jakob Kohl jun.** wurde 1939 Kreismeister mit 367 Ringen.

Der Zweite Weltkrieg brachte die Vereinsarbeit zum Erliegen, und bei Kriegsende 1945 wurde der Verein durch die Besatzungsmächte aufgelöst. Sämtliche Waffen und für den Schießsport erforderlichen Geräte mussten auf dem Rathaus abgeliefert werden. Auch der Schießstand an der Bingerpforte wurde ein Opfer des Krieges.

Erst **1951** kam es zu einer Gründungsversammlung des Deutschen Schützenbundes in Frankfurt (Main), an der die Schützen Jakob Kohl und Alex Falkenstein teilnahmen; denn die alten Schützen warteten schon lange auf die Möglichkeit, die frühere erfolgreiche Vereinsarbeit wieder aufnehmen zu können. So wurde **am 14. Juli 1951** der Schützenverein Kiedrich erneut gegründet.

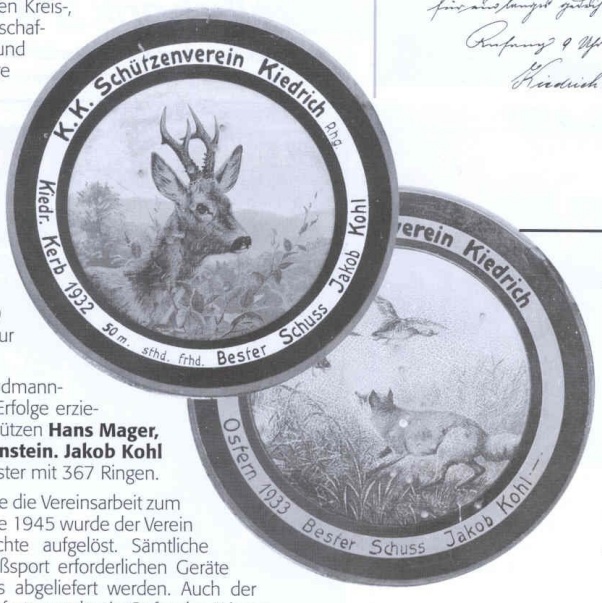
Die Wiedergründung erfolgte durch **Jakob Kohl sen. (1. Vorsitzender), Ignaz Barbeler (2. Vorsitzender), Hubert Schneider (Schießwart), Christian Kropp und Peter Krams (Beisitzer), Adalbert Kohl (Vereinsdiener), Alex Falkenstein (Kassierer), Heinrich Falkenstein und Jakob Kohl jun.**



3

Der Vorsitzende.

Das Gründungsdokument des Schützenvereins vom 1. Oktober 1930



Links: Zwei Ehrenscheiben aus den Jahren 1932 und 33, die mit dem jeweils besten Treffervon dem späteren Vorsitzenden, Jakob Kohl, gewonnen wurden

In vorbildlicher Eigenhilfe errichteten die Schützen auf dem Gelände im alten Steinbruch gegenüber der Virchowquelle, das von der Gemeinde Kiedrich gepachtet werden konnte, eine K. K. (Kleinkaliber) - Anlage mit Schützenhaus, die im **Jahre 1955 als erster Schießstand der Nachkriegszeit im Rheingau** seiner Bestimmung übergeben wurde.

Zunächst schossen die Kiedricher Schützen nur mit geliehenen Gewehren, und erst nach und nach konnten sich einige ein eigenes Gewehr zulegen, das damals immerhin 300,— bis 400,— DM kostete. Von Jahr zu Jahr kamen die Kiedricher durch Preisschießen, Rundenkämpfe, Kreis— und Gaumeisterschaften, ja sogar Landesmeisterschaften immer mehr in Schwung.

Die Chronik

Bild links: Der Schützenverein 1930 Kiedrich im Jahre 1940 von rechts nach links:

Heinrich Falkenstein, Christian Kropp, Alex Falkenstein, Marx Kriesel, Hans Schwed, Förster Mehren (Eltville), Leni Kaiser, Jakob Kohl sen., Johann Bibo, Jakob Kohl jun.

Vordere Reihe: in der Mitte: Adalbert Kohl, links und rechts die Gebrüder Franz und Josef Mondani.

Schon bevor der Grundstein des Schützenhauses gelegt war, schoss man auf dem Gelände des alten Steinbruchs 1952 die erste Ehrenscheibe aus. Auf dem Foto (von links nach rechts) Jakob Körner (halb verdeckt), F. Mager, Christian Kropp, Alex Falkenstein, Philipp Krams, Heinrich Barbeler, Hans Schmidt, Karl Weber, Friedel Damm, Hubert Schneider, Jakob Kohl sen., Heinrich Falkenstein, Jakob Kohl jun., vordere Reihe: Karl Eckert, Adalbert Kohl, Ernst Lohwasser (hinter der Scheibe) und Albert Kropp

Am **10. 9. 1955** wurde das 25jährige Vereinsjubiläum im Vereinslokal des Gasthauses Krone gefeiert, in dessen Kegelbahn auch bis dahin das Luftgewehrschießen stattfand. Landesoberschützenmeister Karl Richard Frey aus Frankfurt ehrte die fünf Gründer **Ignaz Barbeler, Jakob Kohl sen., Jakob Körner, Peter Krams und Christian Kropp** mit der silbernen Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes. Die Damen des Vereins überreichten eine Fahne, die bei jedem Schießen gehisst wurde. Den Prolog las Gisela Moos (Foto) vor.

Da es zu später Stunde zu regnen anfing, mussten alle Besucher in den Saal überwechseln. Am Tage danach versammelte man sich zum Gottesdienst für die gefallenen und vermissten Schützenbrüder in der St. Valentinuskirche. Anschließend wurde auf dem Friedhof ein Kranz niedergelegt.

Der unerwartete Tod des 1. Vorsitzenden Jakob Kohl im Februar 1956 löste unter den Mitgliedern eine starke Trauer aus.

Leider war es ihm nicht vergönnt, die Einweihungsfeier des neuen Schießstandes zu erleben, für dessen Errichtung er sich sehr verdient gemacht hatte.

Der Verein im Jubiläumsjahr 1955 (von links nach rechts): Alois Lohwasser, Karl Weber, Franz Dill, Otto Fleischling, Jakob Kohl jun., Albert Kropp, Johann Blechschmitt, Peter Krams, Alex Falkenstein, Hans Schmidt, Jakob Körner, Adalbert Kohl, Heinrich Falkenstein, Ernst Lohwasser (knieend bzw. sitzend) Herbert Schwarz, Michel Kropp, ???, Jakob Kohl sen., Christian Kropp und Helmut Falkenstein

Eins der ersten Bilder des im Jahr 1955 eingeweihten Schießstandes. Im Vordergrund die Motorräder von Karl Weber und Alois Lohwasser

Die Geschäfte wurden vom **2. Vorsitzenden, Heinrich Falkenstein**, fortgeführt, der dann ab **1.1. 1957** zum Nachfolger von Jakob Kohl gewählt wurde und den Verein zu weiteren großen Leistungen anspornte. Wiederum in tatkräftiger Eigenhilfe errichteten die Schützen einen Pistolenstand und erweiterten das Schützenhaus. Es wurde eine Stromleitung von der Waldstraße zum Schützenhaus verlegt und der K K -Stand konnte eine automatische Seilzuganlage erhalten. Eine großartige Leistungen für wenig Geld!

Die neue Disziplin "Sportliches Schießen mit der Pistole" brachte dem Verein einen erheblichen Zuwachs und auch große Erfolge. Diese erzielten auf Kreis-, Gau- und Landesmeisterschaften eine große Anzahl hervorragender Kiedricher Schützen wie **Otto Albrecht, Franz-Peter Krams, Alex Falkenstein. Otto Fleischling, Horst Schneider, Gunter Roth, Friedbert Grebert, und Adalbert Kohl**, um nur einige zu nennen.

Im Jahre **1968** wurde Heinrich Falkenstein von **Adalbert Kohl als I. Vorsitzenden** abgelöst.

Unter seiner Leitung feierte der Verein vom **30. 5. bis 1. 6. 1970** auf dem Schießstandgelände sein **40 jähriges Jubiläum**, auf dem zusätzlich ein Festzelt erstellt war.

Die Kiedricher Ortsvereine gestalteten einen unterhaltsamen Heimatabend und ließen sich im Festzelt mit den vielen Schützen-Vereinen aus Rheingau und Untertaunus und dem Musikzug "Rheingau Mitte" durch die Kiedricher Ortsstraßen zum Festplatz führen.

Auch die Kinder kamen zu ihrem Vergnügen. War doch erstmalig in Kiedrich ein Riesenrad aufgebaut. Ehrlicher Weise muss man heute sagen: es war mehr ein "Riesenrädchen" mit sechs Gondeln.

Geehrt wurden für 40jährige Mitgliedschaft Peter Krams und Jakob Körner, für 30jährige Treue zum Verein Alex und Heinrich Falkenstein sowie Jakob Kohl jun.

Die Chronik

Die Jungschützen des Jahres 1980 und ihr damaliger Trainer, Arno Opper.

Viele von ihnen sind dem Verein bis heute treu geblieben. Ralf Semmler, 7. von links, ist jetzt sogar der 2. Vorsitzende des Vereins.

Die Schützendamen im Jubiläumsjahr 1980. Auf dem Bild von links: Marietta Wahn, Edeltraut Endler, Elfriede Bernd, Margit Opper, Gisela Schiller, Lia Ehrengard, Katharina Weidl, Christa Bibo, Ingrid Falkenstein, Petra Kaiser und Luise Tutschner.

Der Schützenverein Kiedrich 1930 e. V. beging vom **12. bis 15. September 1980 sein 50-jähriges Jubiläum**, verbunden mit einer Fahnenweihe. Die damals geweihte neue Schützenfahne wurde von den Benediktinerinnen des Klosters Eibingen bei Rüdesheim in Handarbeit gestickt.

Das Jubiläum wurde in einem kleinen festlichen Rahmen auf dem Schießstandgelände gefeiert, wobei den beiden Mitgliedern des Vereins, **Jakob Körner** und **Peter Krams,** die goldene Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes für 50jährige treue Mitgliedschaft verliehen wurde. Die silberne Ehrennadel erhielten die Schützenbrüder Franz Dill, Helmut Falkenstein, Otto Fleischling und Franz Kropp.

Im Jahre 1982 wurde die Straßenbeleuchtung in Eigenleistung und mit nicht unerheblichem finanziellem Aufwand bis zum Schützenhaus installiert. **Im November des gleichen Jahres wurde erstmals ein Königsschießen in der Region abgehalten.**

Bis 1984 wuchs die Mitgliederzahl auf beträchtliche 200 an.

Ab 1985 bis 1988 waren Schützen aller Disziplinen und Altersklassen bei Kreis-, Gau- und Landeswettkämpfen sowie bei der Deutschen Meisterschaft erfolgreich.

Im Jahr darauf, 1989, erbrachten sechs unserer Schützen den Leistungsnachweis für das Schießsportabzeichen und erhielten die Auszeichnung des Deutschen Schützenbundes. 1990 qualifizierten sich zwei der Kiedricher Schützen für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Unser Vereinsmitglied Günther Ermler nahm 1990, 1994 und 1998 an den Deutschen Meisterschaften in der Disziplin Steinschloss Pistole/Perkussionsrevolver teil und konnte Plätze unter den ersten Zehn erreichen.

2001 war eine umfangreiche Dachsanierung des Schützenhauses notwendig, die erfreulicher Weise durch einen erheblichen Zuschuss des Landes unterstützt wurde. Ebenso notwendig war die Anschaffung eines zeitgemäßen Auswertgerätes für die Schießscheiben. Am Deutschen Schützentag in Wiesbaden nahm der SV Kiedrich mit einer Fahnenabordnung teil. Zwei Jahre später war der Mitgliederstand, nach vorhergehender Stagnation, auf 244 Mitglieder angewachsen, auch das Kreisadlerschießen fand in diesem Jahr auf dem Kiedricher Schießstand statt.

Ob Maurerarbeiten an der Terrassentreppe (an der Kelle Adalbert Kohl) oder am Rosenmontag in der „letzten Tankstelle vor Elville", dem traditionellen Bratwurst- und Glühweinstand des Schützenvereins, am Dreieck Sonnenlandstraße-Eltviller Straße (am Grill Franz, an der Theke Maria Meckel), die Schützen sind immer fleißig

Eine Mannschaft des Schützenvereins nahm im Jahre 2004 an der Deutschen Sportpistolen-Meisterschaft teil.

Dieses Jahr stieg die Luftgewehr-Mannschaft unseres Vereins zur Hessischen Oberliga auf. Auch in diesem Jahr, und inzwischen schon fertiggestellt, wurde ein Besprechungsraum und Auswertungszimmer an das Schützenhaus angebaut.

Anlässlich unseres 75-jährigen Vereinsjubiläums findet eine Festwoche vom **13.05. bis zum 22. 05. 2005** mit Umzug am Sonntag dem 22. 05. statt. Es soll auf dem Bürgerhausparkplatz ein Festzelt aufgestellt werden, in welchem, neben den Veranstaltungen im Bürgerhaus, den Kiedricher Bürgern und den Besuchern von Nah und Fern drei Tage lang ein echtes Schützenfest-Programm geboten wird.

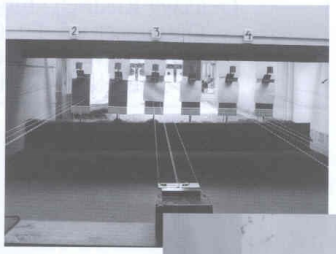
Der Schützenverein Kiedrich 1930 e. V. schaut mit berechtigtem Stolz auf die 75 Jahre seines Bestehens zurück. In beispielhaftem Einsatz schuf er sich einen mustergültigen Schießstand mit Gaststätte. **Zu jeder Zeit stand der Verein im Dienst der dörflichen Gemeinschaft, er betätigte sich in fairem Sport und war immer bemüht gute Traditionen zu erhalten und weiterzuführen.**

Der Verein heute: ***weiter auf Seite 19***

Der Verein heute

Wie aus einem Häuschen im Laufe der Jahre ein Haus wurde zeigen die beiden Fotos vom Kiedricher Schützenhaus. Bild links: 1958; Bild rechts: 2005, schon mit fertiggestelltem, aber noch unverputzten Anbau des Besprechungs- und Auswertungsraums. Damals gängige Fahrzeuge: Zündapp und Vespa, heute, wie man sieht, ein Benz.

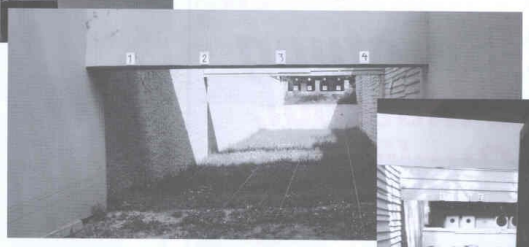
Schützenvereine sind, so ist auch in den Grußworten nachzulesen, besonders heute, ein wichtiger Bestandteil unserer sozialen Gesellschaft. Sie fördern, wie alle Sportvereine, die körperliche Fitness, positves soziales Verhalten und erziehen zu Verantwortung, Disziplin und Teamgeist. Der Umgang mit Schusswaffen erfordert ein hohes Maß an diesen Tugenden, die im Verein schon - und ganz besonders - den Jungschützen vermittelt und antrainiert werden.



Um im Schießsport erfolgreich zu sein, bedarf es nicht nur der Fähigkeit absolute Konzentration auf Kommando abzurufen, sondern auch Konditions-Training zur körperlichen Fitness und regelmäßiger Übung mit der jeweiligen Waffe. Schießen ist also eine Sportart, bei der zwar Begabung und Veranlagung eine gewisse Rolle spielen, sich aber der Erfolg vor allem nur durch Disziplin und beständiges Training einstellt. Objektive Ergebnisbewertung ist bei einem Schützen Normalität, denn als Einzelkämpfer, mit auf den hundertstel Millimeter nachprüfbaren Ergebnissen, kann er sich auch bei Teamwettbewerben nicht hinter einer Mannschaft verstecken. Dass Schützen andererseits auch ausgesprochen gesellig sind und gerne feiern, lässt sich sicher mit der Tatsache erklären, dass der Mensch, nachdem Anspannung und Konzentration von ihm abgefallen sind, besonders locker und lustig ist.

Der Stammtisch im Kiedricher Schützenhaus könnte, wäre er in der Lage zu sprechen, davon die herrlichsten Anekdoten berichten. Dieser Stammtisch steht natürlich in der Gaststube des vereinseigenen Schützenhauses, welches, wie in der Chronik beschrieben und hier noch einmal bildhaft vorgestellt (links unten am Tisch beim Vespern, Vereinswirt Nico Nuzzi und Frau), in den letzen 50 Jahren stetig wuchs und den Anforderungen des Vereins und seiner Mitglieder angepasst wurde.

Diese Erweiterungsbauten am Haus und insbesondere auch an den Schießanlagen waren nur durch den vorbildlichen, ehrenamtlichen Einsatz vieler Schützenbrüder möglich, wobei hier nicht verschwiegen werden soll, dass auch die Damen des Vereins tatkräftig mit anpackten.



Die Schießstände A, B und C am Kiedricher Schützenhaus sowie eine Teilansicht des Gastraums im Schützenhaus, aufgenommen im Mai 2005

Bot der erste Schießstand im Jahr 1955 vier 50 m KK-Gewehrbahnen (Bild Mitte), so ist die heutige Anlage noch um 10 Pistolenstände mit 25 m-Bahnen ausgestattet, wobei der Stand "A" auch für das Luftgewehr- und Luftpistolenschießen zu nutzen ist (Bild oben links) und die entsprechende technische Ausstattung enthält. In allen Pistolenschießbahnen sind Drehscheiben-Anlagen installiert, die sowohl das das Duellschießen der Disziplin Sportpistole, wie auch das Schießen der Disziplin Olympische Schnellfeuerpistole erlauben. Außerdem können die Schießstände durch eine entsprechende Ausleuchtung auch Abends und uneingeschränkt an trüben Wintertagen genutzt werden.